

Swiss Quality Award: and the winners are the patients!



Vier grossartige Arbeiten erhielten am diesjährigen 4. Qualitätssymposium den Swiss Quality Award 2011 (www.swissqualityaward.ch), 97 andere Projekte hätten den Preis aber auch verdient. Die Oscarverleihung der Schweizer Gesundheits-Szene hat auf eindruckliche Art gezeigt, wie breit die Palette hochstehender Qualitätsar-

beiten in der Schweiz ist. Von Präventionsmassnahmen bis hin zur Hightech-Entwicklung für den schwerkranken, Intensivpflege benötigenden Patienten ist alles vertreten. Es lässt sich aus all diesen Arbeiten sehr viel intrinsische Motivation, zur Verbesserung der Patientenversorgung und zur Steigerung der Patientensicherheit, ablesen. Ein solcher Qualitäts-Award zeigt auch eindrucklich, wie ernst es die Ärzteschaft meint, aktiv an der Verbesserung der Gesundheitsversorgung zu arbeiten und diese Aktivitäten nach aussen zu tragen. Einmal mehr wird offensichtlich, dass Projekte und Initiativen, die aus der täglichen Arbeit mit den

101 Projekte bewarben sich um den Swiss Quality Award 2011.

Patienten entstehen, grosses Potential haben, den Patienten auch wirklich einen Nutzen zu bringen. Deshalb wehrt sich die FMH auch gegen Alibi-Qualitätsübungen, die nur dazu dienen, einen Gesetzesartikel zu erfüllen, aber leblose und vor allem nutzlose Zahlen produzieren.

Ein weiterer eindrucklicher Aspekt dieses Qualitätswettbewerbes ist die Tatsache, dass die Mehrzahl der eingereichten Arbeiten Teamleistungen darstellen. Getreu meinem Lieblingspruchwort «Wenn Du schnell gehen willst, dann

gehe alleine, wenn Du weit gehen willst, dann gehe zusammen» sind solche herausragenden Leistungen nur im Team möglich. Als bekennender Anhänger der kollektiven Intelligenz bin ich der Überzeugung, dass der interdisziplinäre Austausch der einzige Weg ist, im komplexen Umfeld des Gesundheitswesens weiterzukommen. Die Schweiz hat dafür ideale Voraussetzungen und einen riesigen Standortvorteil, den wir noch besser nützen könnten. Um die gutausgebildeten, wachen Geister, die hervorragenden Hochschulen, das politisch stabile System und ein finanziell noch immer sicheres Umfeld beneiden uns viele Nationen. Wir müssen nun dafür besorgt sein, dies in der gegenwärtig laufenden Gesundheitsdebatte nicht zu vergessen.

Gefragt sind Projekte, die einen Nutzen bringen, besonders für Patienten.

Die Verleihung des Swiss Quality Award 2011 war für uns ein Freudentag! Wir konnten allen, vor allem aber auch der Politik zeigen, dass die Ärzteschaft trotz einem immer schwierigeren Umfeld und den vielen nicht nur positiv geführten Diskussionen in der Gesundheitspolitik die Freude an unserem wirklich schönen Beruf und die Innovationslust nicht verloren hat. Wenn Pascal Strupler, Direktor des BAG, bei der Preisverleihung davon spricht, dass solche Arbeiten für alle Akteure im Gesundheitswesen Ansporn sein sollten, das Gesundheitswesen kontinuierlich weiter zu entwickeln, dann hoffen wir, dass diese Worte gerade auch beim EDI und BAG auf offene Ohren stossen. Und im nächsten Jahr werden wir wiederum herausragende Arbeiten mit dem Swiss Quality Award auszeichnen und damit zeigen, was wir für unsere Patienten täglich leisten!

*Dr. med. Daniel Herren MHA,
Mitglied des Zentralvorstandes der FMH,
Verantwortlicher für das Ressort DDQ*